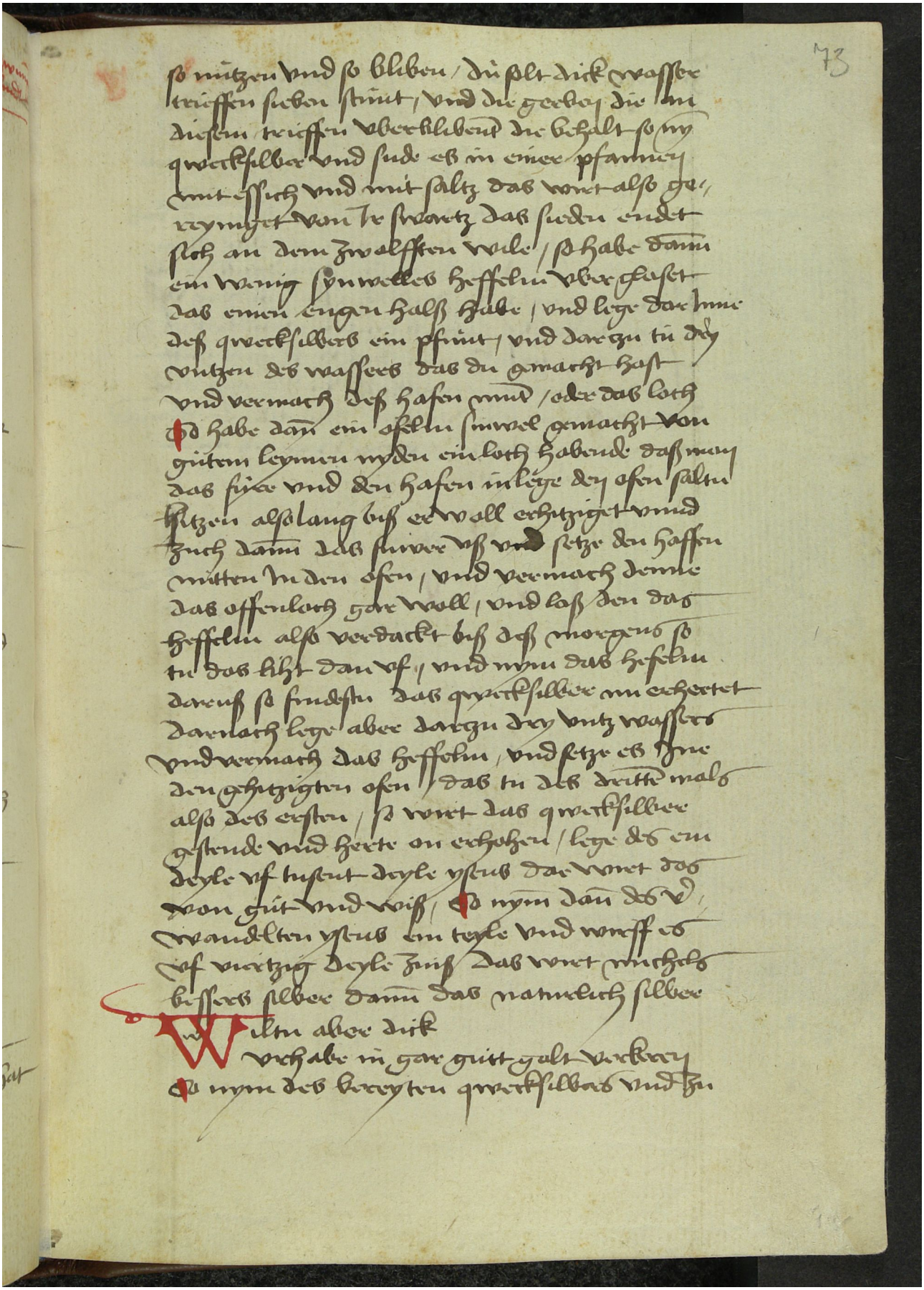
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



73

so nutzen und so bliben / du solt dick wasser
treffen sieben stunt / und die geben die in
disen treffen vberbliben die behalt so my
quecksilber und sud es in einer pfannen
mit essig und mit saltz das wert also ge-
reymet von le swartz das sudn endet
sich an dem zwelfften wole / so habe dann
ein wenig sunwelles hefflin vber gelest
das einen engen halß habe / und lege darin
des quecksilbers ein pfunt / und darzu tu dry
vntzen des wassers das du gemacht hast
und vermach des hafen mund / oder das loch
So habe dan ein eisen suwel gemacht von
gutem leymen wyten ein loch habend das man
das fiur und den hafen inlege dry eln saltn
hitzen also lang bis er wall erhitzet und
zuch dann das fiuer vß und setze den hafen
mitten in den ofen / und vermach denne
das offenloch gar wall / und loß den das
hefflin also verdeckt bis des morgens so
tu das liht dan vf / und nym das hefflin
dreuß so findestu das quecksilber an erhertet
darnach lege aber dargu dry vntz wassers
und vermach das hefflin / und setze es gen
den gehitzigten ofen / das tu als dritte mal
also des ersten / so wert das quecksilber
gestand und herte an erhaben / lige es an
deyle vf tustu deyle vstus dar wert das
wan gut und weiß / So nym dan des v-
wandelten vstus ein teyle und werff es
vf vertzig deyle fuß das wert michels
besseres silber dann das natuerlich silber
Wilten aber dick
verhabe in gar gutt gelt verkeren
So nym des kreyten quecksilbers und zu